

**Prof. Dr. Alfred Toth**

## **Nicht-triviale ontische Kreation**

1. Daß der von Peirce stammende und von Bense (1975, S. 60 u. S. 129) in die Semiotik eingeführte Begriff der Kreation ontischen Ursprungs ist, kann nicht bezweifelt werden. Unter trivialer ontischer Kreation verstehen wir z.B. die Herstellung eines Produktes aus Edukten mit Hilfe einer Maschine. Beispiele für nicht-triviale Kreationsschemata der folgenden Form (vgl. Bense 1979, S. 28)

hyperthetischer Interpretant

$\wedge$   $>$  hypothetischer Objektbezug

thetisches Repertoire

erhält man, wenn man von den triadischen objektalen Lagerrelationen (Kap. 2.1), der triadischen objektalen Konnexitätsrelation (Kap. 2.2) sowie der ebenfalls triadischen Transparenzrelation (Kap. 2.3) ausgeht.

2.1.  $R = (\text{Exessivität} > \text{Inessivität}) > \text{Adessivität}$

2.1.1. Exessiver Balkon



Moussonstr. 2, 8044 Zürich

### 2.1.2. Inessive Gartenlaube



Heizenholz 4, 8049 Zürich

### 2.1.3. Adessiver Balkon



Im eisernen Zeit 27, 8057 Zürich

## 2.2. R = (Offenheit > Halboffenheit) > Abgeschlossenheit

### 2.2.1. Offene Küche



Jakob Fügli-Str. 18, 8048 Zürich

### 2.2.2. Abgeschlossene Küche



Rotwandstr. 67, 8004 Zürich

### 2.2.3. Halboffene Küche



Rudolfstr. 20, 4054 Basel

2.3.  $R = (\text{Transparenz} > \text{Halbtransparenz}) > \text{Opazität}$

#### 2.3.1. Transparente Tür



Schanzeneggstr. 3, 8002 Zürich

### 2.3.2. Opake Tür



Büchelstr. 4, 9000 St. Gallen

### 2.3.3. Halbtransparente Tür



Steinwiesstr. o.N., 8032 Zürich

### Literatur

Bense, Max, Semiotische Prozesse und Systeme. Baden-Baden 1975

Bense, Max, Die Unwahrscheinlichkeit des Ästhetischen. Baden-Baden 1979

20.9.2014